

Niederschrift zur Zwischenprüfung

Stadt Aichtal

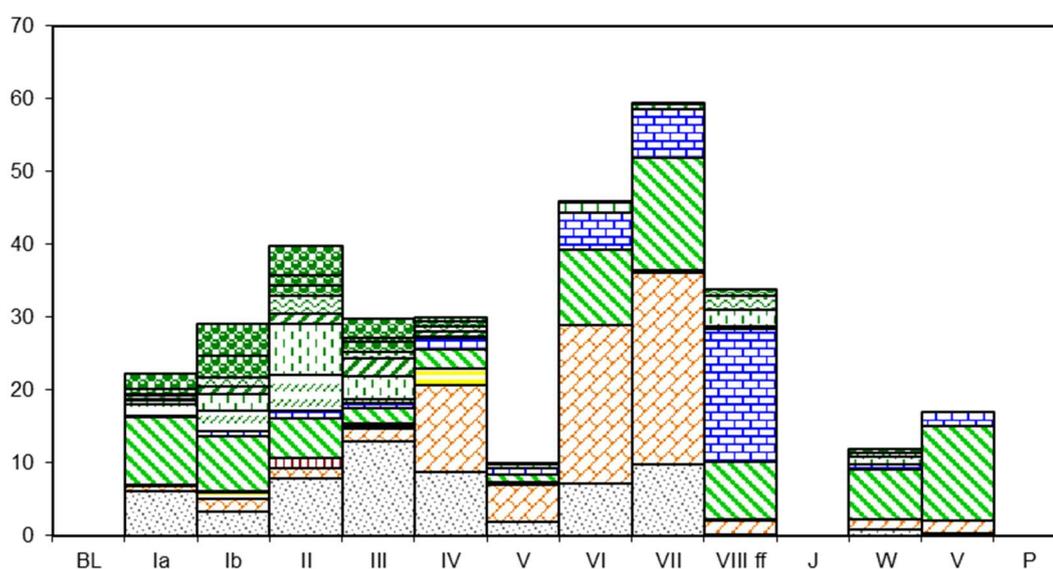
Untere Forstbehörde	Betrieb	Holzbodenfläche	FE-Zeitraum
Nr. 116, Esslingen	Nr. 11	331,8 haH	2017 - 2026

Der Zwischenprüfung wurde am 22.09.2022 von Herrn Klaus Schuler, RP Freiburg – Abt. Forstdirektion, durchgeführt. Teilgenommen haben von der UFB Esslingen Frau Cordula Samuleit und Revierleiter Eckard Hellstern. Der Betrieb und die Ergebnisse der ersten 5 Jahre des Forsteinrichtungszeitraumes wurden auf Basis der Vollzugsdaten gemeinsam intensiv diskutiert und bewertet. Im Rahmen eines Waldbegangs wurden die betriebsbestimmenden Behandlungstypen bzgl. Planung und Vollzug gemeinsam vor Ort begutachtet und bewertet.

Die Ergebnisse der Besprechungen und vom Waldbegang sind untenstehend eingearbeitet.

1. Kurzfassung Ergebnisse Forsteinrichtung 01.01.2017

Der Wald war zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung zu 57 % mit Laubbäumen (Buche 25%, Eiche 11 %, Bergahorn 3 %, Esche 3 % und sonstigen Laubbäume 12 %) und zu 43 % mit Nadelbäumen (Fichte 18 %, Kiefer 23 % und sonst. Nadelbäume 2 %) bestockt. Bei den Altersklassen stocken überdurchschnittliche Flächenanteile in den Beständen älter als 100 Jahre.



Fi Kie Lä sNb *1 Bu Ei BAh Es REr HBu Li Bi sLb *2

Der im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung ermittelte Vorrat liegt bei 325 Festmeter/Hektar und damit unter dem Durchschnittswert der Region (353 Vfm: BWI³ - Werte für den öffentlichen Wald im Landkreis Esslingen).

Die Buche wird im Betrieb im Dauerwald bewirtschaftet und vergleichsweise hohe 14 % der Betriebsfläche sind als Waldrefugien stillgelegt.

Die Naturverjüngung unter dem Schirm der Altbestände war zum Stichtag der Forsteinrichtung auf 33 % der Bestandesflächen (bezogen auf die über 60-jährigen Bestände) vorhanden. Beteiligt sind im Wesentlichen die Buche 79 % sowie Fichte, Bergahorn und Hainbuche mit je ca. 5%.

Der Hiebsatz wurde mit 5,1 Festmeter je Jahr und Hektar unter dem erwarteten Zuwachs (7,3 m³/ha) festgesetzt.

2. Zusammenfassende Würdigung der Zwischenprüfung

Der **Betriebsvollzug** liegt nach 5 Vollzugsjahren bei lediglich 33 % und damit bzgl. Holzmenge sehr deutlich unter der Planung. Lediglich 2017 wurde die Planmenge realisiert und in den Folgejahren deutlich unter Plan eingeschlagen. Das betriebliche Arbeiten war dabei insbesondere 2018 und 2020 deutlich von den zufälligen Nutzungen (ZN) geprägt, ein planmäßiges Arbeiten war hier nur teilweise möglich. Im 1. Jahrfünft sind im Mittel 37 % durch ZN angefallen. Diese ZN hat zu deutlichen Schäden insbesondere in der Fichte geführt. Diese ZN – Massen werden im Rahmen der Zwischenprüfung in den Forsteinrichtungshiebsatz integriert.

Nachdem die Erfüllung der Forsteinrichtungsplanung eine schwierig umzusetzende, sehr deutliche Steigerung des Holzeinschlags im 2. Jahrfünft bedeutet hätte, hat die Zwischenprüfung geprüft, welche Maßnahmen und Ziele in Zeiten Klimawandel vorranglich umzusetzen sind. Es wurden 2 Arbeitsschwerpunkte für das 2. Jahrfünft herausgearbeitet:

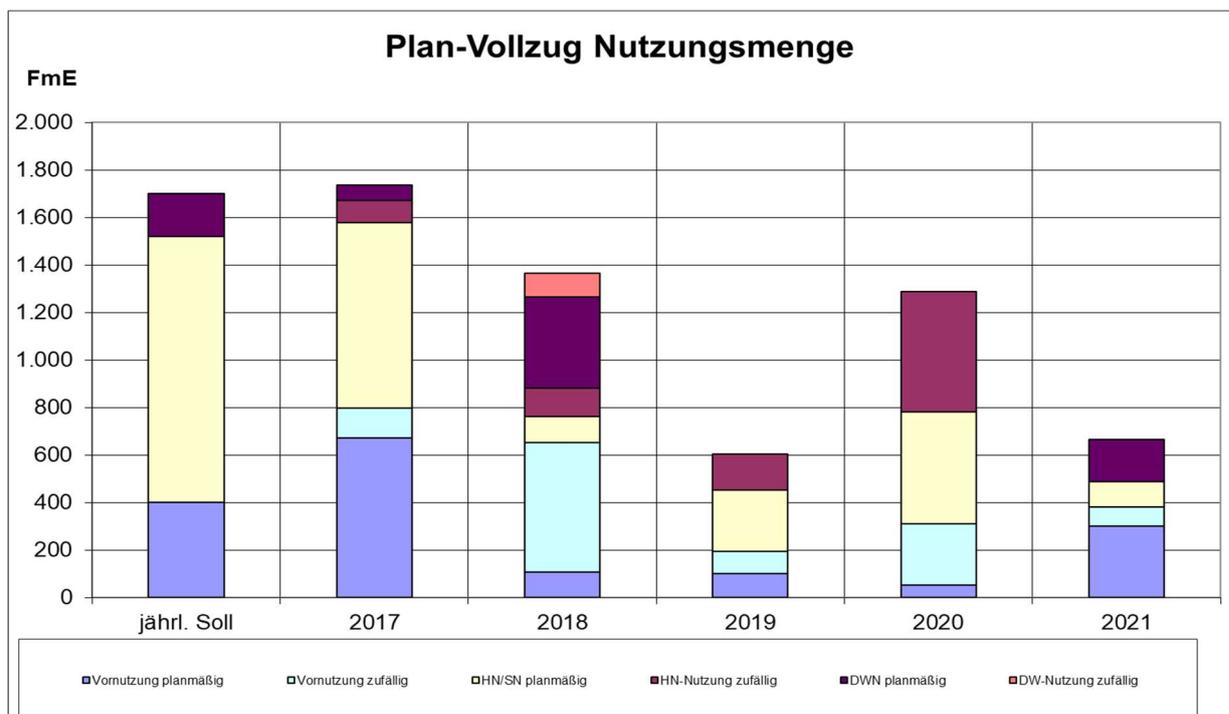
Dies ist neben den geplante Durchforstungen und Pflegearbeiten in den Jungbeständen eine verstärkte Arbeit in der besonders ZN – gefährdete Fichte. Auf der anderen Seite soll in den betrieblich bedeutenden Kiefenalthölzern die Planmenge reduziert werden und sich dort die Maßnahmen auf eine Erhöhung der Klimastabilität der Wälder konzentrieren (Förderung der Eiche, Aufbau von Naturverjüngungsvorräten). Dieser Vorschlag führt zu einer Hiebsatzreduktion um 20 % und bedarf der Zustimmung durch den Gemeinderat.

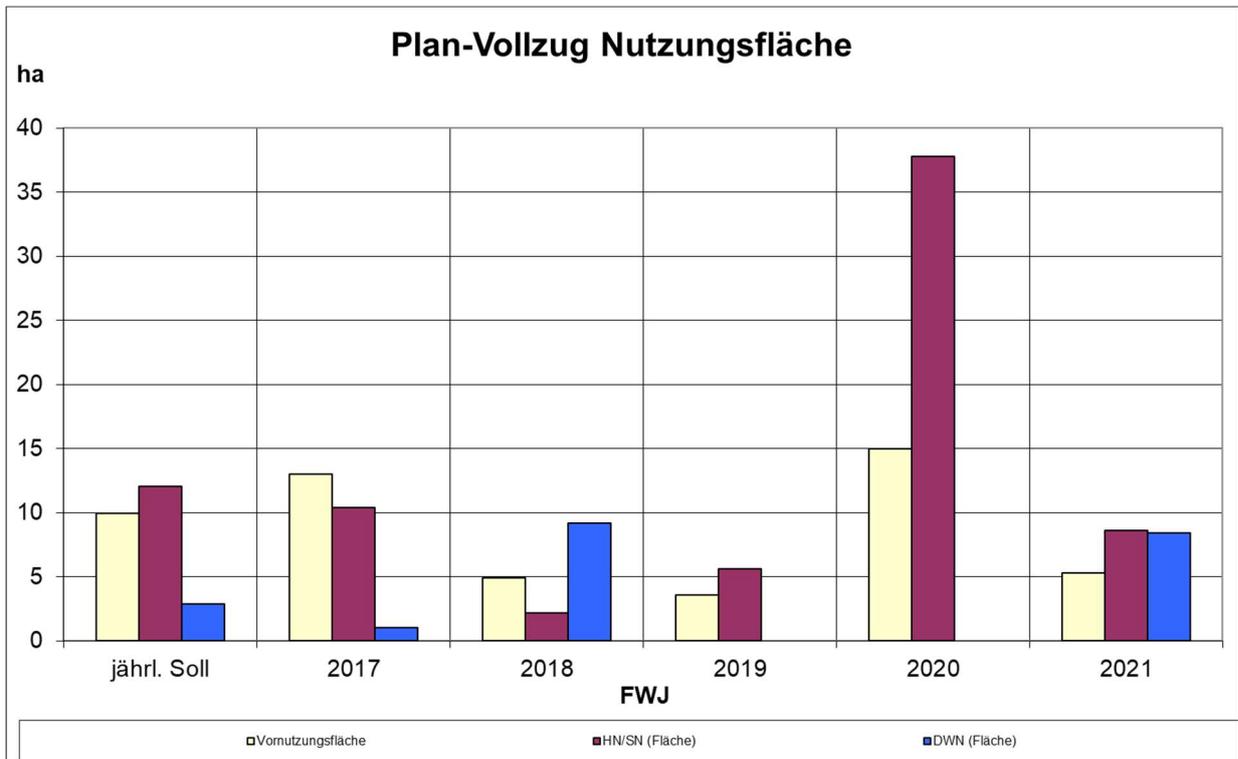
Die Reduktion der Nutzung in den Altbeständen führt zu einer reduzierten Anbauplanung. Bisher nicht durchgeführte Bestandespflegen sind in den noch überschirmten Flächen nicht notwendig und die Fläche wird reduziert.

Die Umsetzung der **Ziele der Gemeinde** wie die Akzeptanz schwankender Betriebsergebnisse, die Bereitstellung von Brennholz im bisherigen Umfang, die Umsetzung vom Alt- und Totholzkonzept (15 % stillgelegte Fläche) sowie die Bearbeitung der Buche im Dauerwald werden konsequent verfolgt. Sie sind in den Zeiten des Klimawandels aufgrund der Schäden aktuell sehr herausfordernd. Dies gilt insbesondere für die Zielvorgabe der Gemeinde: „der Holzzuwachs darf abgeschöpft werden“. Dieses Ziel wurde und könnte bei der vorgeschlagenen Reduktion auch zukünftig nicht umgesetzt werden.

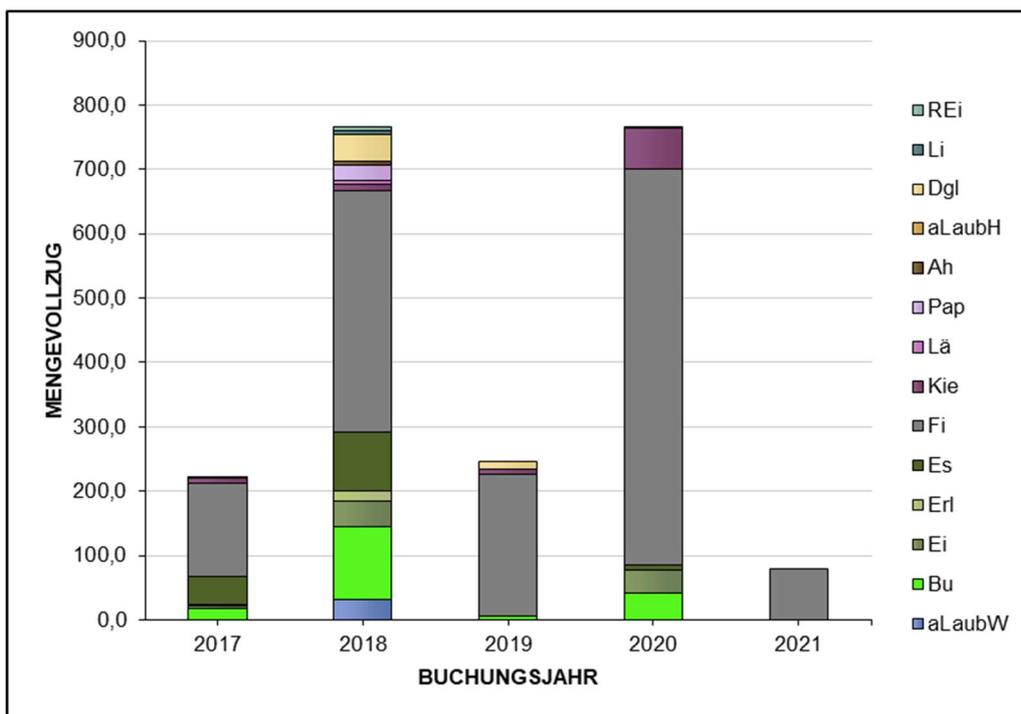
3. Technische Produktion

	FE-Planung 10 Jahre	Vollzug in Jahren 2017 - 2021		Soll für Restjahre 2022-2026	FE-Plan neu 2017-2026	
Gesamtnutzung	17.001 FmE	5.657 FmE		33%	7.800 FmE	13.400 FmE
FmE/Jahr/haH	5,1	3,4		67%	4,7	4,0
davon zufällig	----	2.080 FmE	37%	----	----	----
Vornutzung	4.017 FmE	2.334 FmE		58%	1.700 FmE	4.000 FmE
davon zufällig	----	1.103 FmE	47%	----	----	----
Arbeitsfläche	99 ha	42 ha		42%	57 ha	99 ha
Eingriffstärke	41 FmE/ha	29 FmE/ha		73%	30 FmE/ha	40 FmE/ha
Haupt-, Sonstige Nutzung	11.163 FmE	2.600 FmE		23%	5.000 FmE	7.600 FmE
davon zufällig	----	879 FmE	34%	----	----	----
Arbeitsfläche	120 ha	65 ha		54%	56 ha	121 ha
Eingriffstärke	93 FmE/ha	27 FmE/ha		29%	89 FmE/ha	63 FmE/ha
Dauerwald- Nutzung	1.820 FmE	724 FmE		40%	1.100 FmE	1.800 FmE
davon zufällig	----	98 FmE	14%	----	----	----
Arbeitsfläche	29 ha	19 ha		65%	10 ha	29 ha
Eingriffstärke	64 FmE/ha	34 FmE/ha		53%	110 FmE/ha	63 FmE/ha





Verteilung ZN nach Ursachen und Jahren



Vornutzung (VN)

Bestände der Zwischenprüfung

Distrikt/Abt./ Bestand	[ha]	BHT	Fm/ha	Thema / Vollzug / Bemerkung
VI/1 k7	2,4	ADF	1x50	Durchforstung in Kiefer Maßnahme steht an und ist waldbaulich sinnvoll, Erschließung durch die zahlreichen Tongruben erschwert, Planmasse wird erreicht

Der hohe Anteil an ZN ersetzt die notwendigen Pflegemaßnahmen nicht an allen Stellen. Insbesondere in fichtenbetonten Beständen führten Sturm und Käferbefall zu Anbauflächen, während die restliche Bestandesfläche wurde nicht bearbeitet werden konnte. Auch Verkehrssicherung und Eschentriebsterben verursachten punktuelle Nutzungen mit geringer Wirkung auf der Gesamtfläche (z.B. Distr. 1). Insbesondere im Distrikt 6 wurden viele Vornutzungsflächen auf Grund der schwierigen topographischen und erschließungstechnischen Verhältnisse noch nicht bearbeitet.

Die Planung soll bei einer Integration der ZN in die Planmengen umgesetzt werden.

Hauptnutzung (HN)

Bestände der Zwischenprüfung

Distrikt/Abt./ Bestand	[ha]	BHT	Fm/ha	Thema / Vollzug / Bemerkung
III/4 k10	1,3	N%<40	120	Verjüngung in Kiefer Auszug Fichte ist sinnvoll, Masse wird auch wegen einer Habitatbaumgruppe im Bestand nicht erreicht
VI / 2 k13/2	8,3	N%<40	80	Verjüngung in Kiefer Massenvollzug liegt bei 50%, die offene Masse kann zurückgestellt werden
VI/10 i13/2	6,5	N%<40	240	Verjüngung in Fichte Massenvollzug durch ZN liegt bei 45%, Planmenge soll zur Risikovorsorge umgesetzt werden

In den ZN – Zeiten kam es zu Buchungsfehlern (2020), was die Flächenzuordnung betrifft (Bruchbestände). Dies wurde durch die automatische Flächenhinterlegung im Tablet noch verstärkt. Die verbuchten Flächen sind etwas zu hoch und der Vollzugsstand ist eher an den eingeschlagenen Festmetern zu messen.

Etliche Hiebsmaßnahmen mussten in der jüngeren Vergangenheit zurückgestellt werden, da keine für die standörtlichen Gegebenheiten ausgerüsteten Unternehmer verpflichtet werden konnten. Insbesondere die starke Marktstellung von ForstBW im Vergleich zu den eher kleinen Kommunen kommt hier negativ zum Tragen.

Dauerwaldnutzung (DWN)

Bestände der Zwischenprüfung

Distrikt/Abt./ Bestand	[ha]	BHT	Fm/ha	Thema / Vollzug / Bemerkung
VI / 1 bV	6,6	DWN	1x80	Dauerwaldnutzung in Buche

				Ein Hieb pro Eiche ist waldbaulich sinnvoll, Masse wird wohl knapp erreicht, Hieb ist auf eine bodenpflegliche Technik angewiesen, z.B. Seilkran
--	--	--	--	--

Dauerwaldnutzung wurde entsprechend Waldbesitzerzielsetzung in Buchenbeständen ausgewiesen. Die Nutzungsmenge wird vermutlich knapp erreicht, da wegen Eschen-triebsterben und Dürreschäden in Folge der Trockenjahre 2018-2020 ein erheblicher Anteil an ZN erwartet wird.

Gesamtnutzung

Der Wald der Gemeinde Aichtal stockt weit überwiegend auf stark befahrungsempfindlichen Standorten. Auf der vorhandenen Feinerschließung sind nach einer Nutzungsmaßnahme in der Regel Befahrungsschäden erkennbar, die im politischen Raum der Gemeinde sehr stark thematisiert werden. Auf Grund dieses starken politischen Drucks wurden in den vergangenen Wintern immer wieder Hiebsmaßnahmen unterbrochen, abgebrochen oder zurückgestellt. Nur in den kurzen Zeitfenstern von Trockenheit oder Frost konnte in den Beständen gearbeitet werden. Auch der Einsatz von Acht-Rad-Maschinen mit Moorbändern auf beiden Achsen änderte nichts an dieser Situation. Der entstandene Rückstand wird auch nicht aufzuholen sein, da sich weder die naturalen noch die klimatischen oder politischen Randbedingungen in naher Zukunft deutlich verbessern werden.

Daher hat die Zwischenprüfung geprüft, welche Maßnahmen und Ziele in Zeiten Klimawandel vordringlich umzusetzen sind. Das geplante Pflegen in den Jungbeständen soll umgesetzt werden und es soll in der 2. Hälfte verstärkt in der besonders ZN – gefährdete Fichte gearbeitet werden. Aber in den betrieblich bedeutenden Kiefenalthölzern wird die Planmenge reduziert und diese Maßnahmen auf eine Erhöhung der Klimastabilität der Wälder konzentriert (Förderung der Eiche, Aufbau von Naturverjüngungsvorräten).

Dieser Vorschlag führt zu einer Hiebsatzreduktion um 20 %.

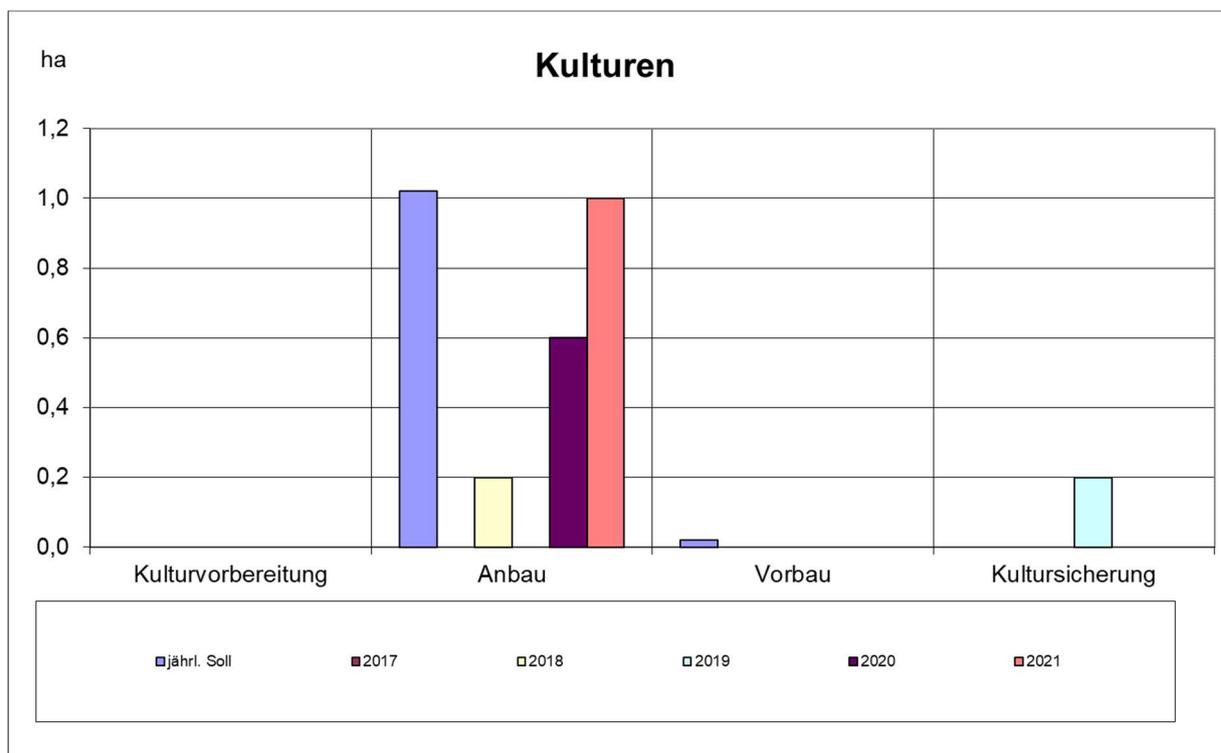
Um diese deutlich reduzierte Menge zu erreichen, ist dennoch im 2. Jahrfünft eine Steigerung der Bearbeitung notwendig. Zur Bodenschonung prüft die UFB den Einsatz von Seilkranen sowie bereichsweise die Vorlieferung durch Pferde. Daneben wird vorgeschlagen die Einfahrten in die Rückegassen bzw. Maschinenwege durch das Einbringen von Grobschottern zu stabilisieren.

4. Biologische Produktion

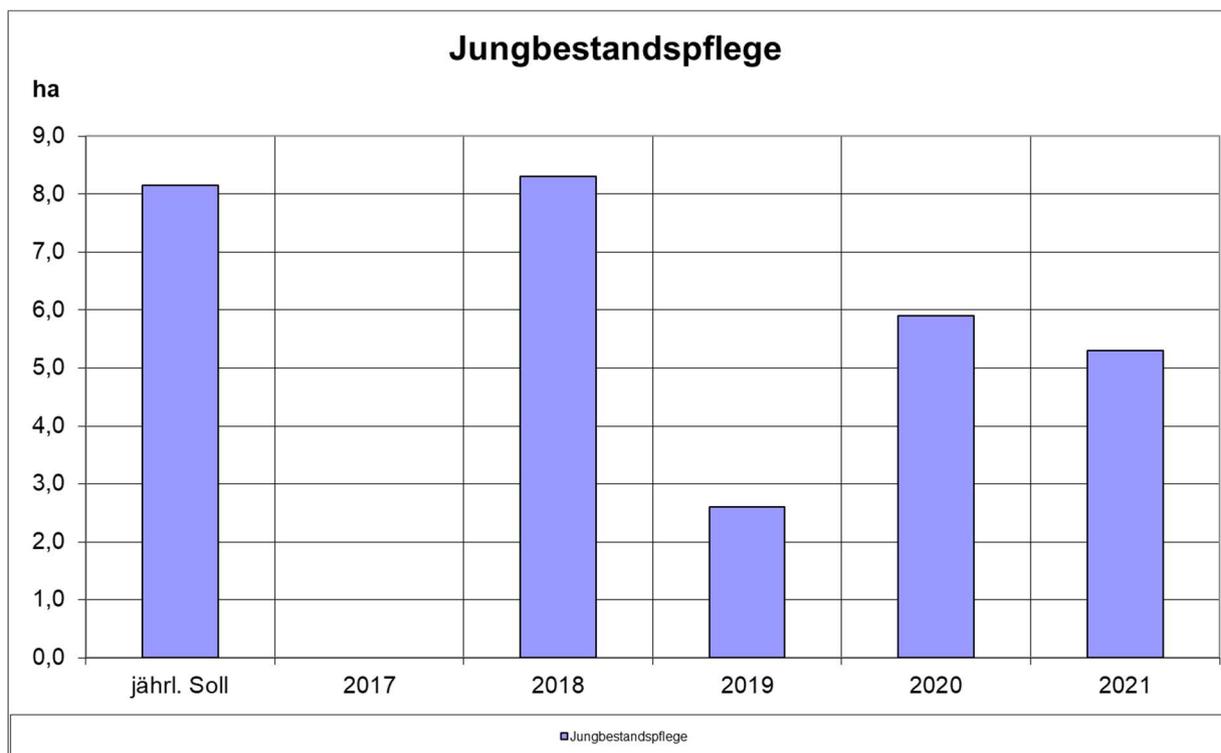
	Einheit	FE-Planung 10 Jahre	Vollzug 2017 - 2021	Vollzug in % 2017 - 2026	Soll für Restjahre 2022-2026	FE-Plan neu 2017- 2026
Kulturvorbereitung	ha	----	10,9	----	----	----
Anbau	ha	18,1	9,7	54%	8,4	18,1
Vorbau	ha	0,3	1,3	433%	0,0	1,3
Kultursicherung	ha	----	33,6	----	----	----
Pflanzen	Stck	----	23.000	----	----	----
Nachbesserungsanteil	%	----	21%	----	----	----
Zaunneubau	ha	0,0	0,4	---	0,0	0,4
Wuchshüllen	Stck	----	300	----	----	----
Einzelerschutz	ha	----	8,7	----	----	----
Schlagpflege	ha	----	5,4	----	----	----
Jungbestandespflege	ha	76,8	16,7	22%	30,0	46,7
Jungbestandspl. u. Schirm	ha	0,0	0,0	---	0,0	0,0
Ästung (>=2,5 - 5 m)	Stck	325	1089	335%	0	1.089
Ästung (>=5 m)	Stck	20	0	0%	20	20

Verjüngungen

Die geplante Anbaufläche wurde nicht erreicht, weil zum großen Teil Naturverjüngung den Anbau ersetzen konnte. Da u.a. in den Altlichtenbeständen Maßnahmen umgesetzt werden sollen, ist mit Anbauflächen zu rechnen, die den Forsteinrichtungsplan aber nicht vollumfänglich erreichen werden. Die Planfläche wird reduziert.



Jungbestandspflege



Jungbestandspflege ist ein Arbeitsschwerpunkt im Gemeindewald. Sofern Arbeitskräfte rekrutierbar sind, kann mit entsprechender Schwerpunktsetzung das entstandene Defizit noch aufgeholt werden.

In den sog. Bruchbeständen ist die Pflege nicht vordringlich und die Planfläche wird um diese Flächen reduziert.

Waldschutz

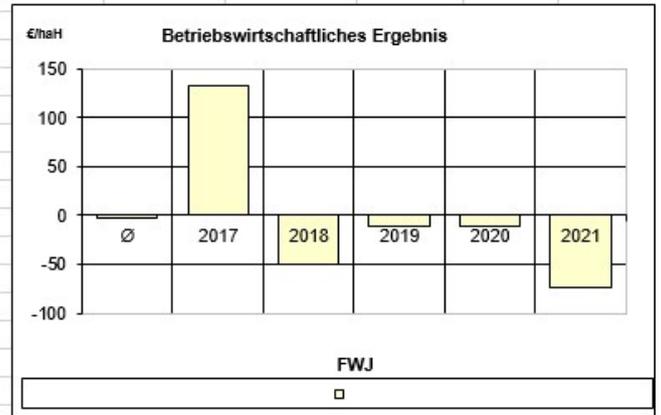
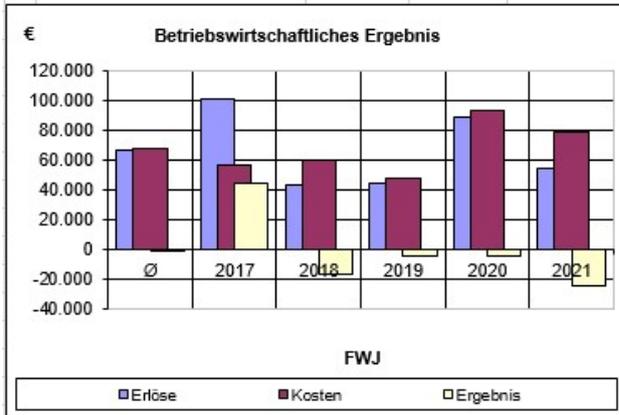
Es besteht im Gemeindewald Aichtal gegenüber den anderen Wäldern im Landkreis eine überdurchschnittlich hohe Disposition für Borkenkäferschäden. Dies ist zum einen auf einen (noch) hohen Fichtenanteil, teils sehr schwierige Erschließung der Fichtenbestände sowie teils auf die zögerliche Aufarbeitung des entstandenen Käferholzes zurückzuführen.

Eschentriebsterben, Dürreschäden und erste Vorboten der Ahorn-Rußrinden-Krankheit sind ebenfalls betrieblich wirksam.

Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Im Mittel der Jahre 2017 – 2021 konnte mit – 973 € knapp eine schwarze Null erarbeitet werden.

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
		Einheit			Ø	2017	2018	2019	2020	2021
33	Erlöse	€			66.202	100.463	43.109	44.197	88.951	54.291
38	Kosten	€			67.176	56.472	59.910	48.060	92.875	78.561
40	Ergebnis	€			-973	43.991	-16.801	-3.863	-3.924	-24.270
41	Ergebnis	€/haH			-3	133	-51	-12	-12	-73
42	Ergebnis	€/FmE			-1	127	-62	-32	-15	-183



Die erhöhten Anforderungen bei der Holzbringung (z.B. geplanter Einsatz Seilkran), Investitionen in die Jungbestände sowie notwendige Kulturen nach Ausfall bzw. Ernte von Fichte sind eine betriebliche Belastung.

Datum, 22.09.2022

gez. Klaus Schuler
RP Freiburg

gez. Cordula Samuleit
Untere Forstbehörde Esslingen